Dr. Michael Meister
Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister der Finanzen

Vorsitzender der Landesgruppe Hessen

Dr. Michael Meister MdB, Deutscher Bundestag, 11011 Berlin

[redacted]

Berlin, 22. Juni 2017

Sehr geehrte[redacted]
sehr geehrte[redacted]

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Juni 2017. Ich nehme die Ängste und Sorgen der Menschen im Zusammenhang mit der grünen Gentechnik sehr ernst. Oberste Priorität bei der Erforschung und Anwendung dieser Technologie hat für mich stets die Transparenz und die Sicherheit von Mensch, Tier und Umwelt.

Nachfolgend möchte ich auf einige Aspekte aus Ihrem Schreiben eingehen. Es wird bisweilen verkannt, dass die meisten gentechnisch veränderten Kulturpflanzen hierzulande keine Kreuzungspartner in der freien Natur haben. Mais, Soja etc. können sich also auch nicht unkontrolliert in der Natur verbreiten. Anders ist das bei Rapspflanzen, wo diese Möglichkeit zwar besteht, aber bei der Sicherheitsbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens besonderes Augenmerk gelegt wird. Das deutsche Gentechnikrecht hat heute schon unter anderem mit den weiten Anbauabständen und den scharfen Haftungsregelungen sehr wirksame Koexistenzregeln.

Jede gentechnisch veränderte Pflanze in Europa durchläuft im Übrigen vor ihrer Zulassung eines der weltweit strengsten Zulassungsverfahren. Bis heute gibt es in den über 20 Jahren der kommerziellen Nutzung der grünen Gentechnik weltweit nicht einen einzigen Schadensfall; weder an Menschen oder Tieren noch an der Umwelt.

Stichwort Wahlfreiheit der Verbraucher: Die Wahlfreiheit muss auch aus meiner Sicht eindeutig gewährleistet bleiben. Ich gehe sogar einen Schritt weiter und fordere, die europäischen Kennzeichnungsregeln so zu ändern, dass eine Prozesskennzeichnung geschaffen wird und die geltende Produktkennzeichnung abgeschafft wird. Nur so wird es echte Wahlfreiheit für die Verbraucher geben.

Abschließend noch ein Wort zu dem Aspekt Forschung: Vor allem die öffentliche Forschung an gentechnisch veränderten Organismen muss in Deutschland wieder gestärkt werden. Leider wurde die Forschung durch das massive Campaigning von Gentechnikgegnern und verschiedenen Nichtregierungsorganisationen weitgehend aus Deutschland vertrieben. So sehen wir uns heute vor der Situation, dass wir als Wissenschaftsstandort Deutschland auch

**Deutscher Bundestag**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
(030) 227-75360
(030) 227-76359
michael.meister@bundestag.de
Homepage: www.meister-schafft.de

**Wahlkreis**
Hauptstraße 71-73, 64625 Bensheim
(06251) 68 02 74
(06251) 61 01 00
michael.meister@wk.bundestag.de
Homepage: www.meister-schafft.de

Dr. Michael Meister
Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister der Finanzen
Vorsitzender der Landesgruppe Hessen

in der Sicherheitsforschung an gentechnisch veränderten Organismen international den Anschluss verlieren. Selbst die Gentechnikgegner können das nicht wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael E. Meister

**Deutscher Bundestag**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
(030) 227-75360
(030) 227-76359
michael.meister@bundestag.de
Homepage: www.meister-schafft.de

**Wahlkreis**
Hauptstraße 71-73, 64625 Bensheim
(06251) 68 02 74
(06251) 61 01 00
michael.meister@wk.bundestag.de
Homepage: www.meister-schafft.de